



The Stanley Clarke Band

UP

Mack Avenue/In-Akustik CD

(45')

Sie waren Bassgötter und betraten fast gleichzeitig die Jazzbühne. Jeder prägte auf seine eigene Weise das Bassspiel ganzer Folgegenerationen: Stanley Clarke und Jaco Pastorius. Aber während Clarke sich dem Fusion-Stil verschrieb und seinem Funky Slapping Bass bis heute treu blieb, versuchte sich Pastorius in allen möglichen Formaten, gehörte der legendären Band Weather Report an, experimentierte als Solokünstler, verpflichtete Big Bands, jammte mit dem Mundharmonikaspieler Toots Thielemans. Und erwies sich im Nachhinein als weitaus intellektuellerer Musiker. Nichtsdestotrotz spielten beide virtuos Bass, Clarke auch Kontrabass.

Das ist auch auf seinem aktuellen Album zu hören. Denn „Up“

spiegelt den musikalischen Kosmos von Clarke. Auf „Bass Folk Song“ wirbelt er über die Kontrabasssaiten, während er mit „Brazilian Love Affair“ an seine Zusammenarbeit mit dem legendären Keyboarder George Duke erinnert. Auch Chick Corea schaut auf einen Song vorbei (immerhin war Clarke Mitglied seiner „Return To Forever“ Formation). So fühlt man sich in die 1970er-Jahre zurückversetzt.

Tatsächlich hat die Frische von Clarkes Musik nichts verloren; allerdings bekommt man auch nichts Neues zu hören, obwohl Clarke auch einmal ein Streichquartett bemüht. 25 exzellente, aber eher namenlose Musiker verzeichnet das Booklet, die Clarke wie auf einem musikalischen Karussell abwechselnd einsetzt, darunter aber auch Stewart Copeland, den Ex-Drummer von Police. Manchmal geraten die Themen zu dürftig und driften arg in Richtung Gute-Laune-Musik ab. Generell klettern die Songs aber die Fusion-Leiter rauf und runter und gehen ab. Bei dieser CD dreht man die Anlage auf!

Tilman Urbach

MUSIK ★★★★★

KLANG ★★★★★